



# Paulinenbrief 2024

Paulinenbrief 2024

# Liebe Leserinnen und Leser!

Ganz HERZlich begrüße ich Sie in der Ausgabe des Paulinenbriefes 2024. Ein „Jubiläumsjahr voller Begegnungen“ geht für uns zu Ende. Vielleicht erinnern Sie sich noch an die „lebende 175“ auf dem Titelbild des Paulinenbriefes 2023, mit dem wir Sie auf die intensiv vorbereitete Festzeit zum 175jährigen Bestehen unserer Kongregation eingestimmt haben.

Gerne würde ich erfahren, welche Gedanken und Ideen Ihnen bei der Betrachtung unseres diesjährigen Titelbildes kommen mit dem „offenen“ Herzen, das den Blick freigibt auf das Grabmal Mutter Paulines und den Auftrag Jesu: „Das ist mein Gebot. Dass ihr euch einander liebet, wie ich euch geliebt habe.“

Diesen Auftrag hat Pauline von Mallinckrodt ein Leben lang zu verwirklichen gesucht und auch ihren Schwestern ans Herz gelegt. Er ist für jede Einzelne von uns weiterhin gültig.

Voller Dankbarkeit und Freude haben wir der Gründung unserer Kongregation vor 175 Jahren gedacht. In Wort und Bild festgehaltene Impressionen sollen Ihnen einen kleinen Eindruck vermitteln von den bewegenden Festen und Feierlichkeiten, die hier in Paderborn und an anderen Orten rund um den 21. August, dem eigentlichen Stiftungstag, stattgefunden haben.

Im neuen Paulinenbrief berichten wir jedoch nicht nur über Fest und Feier zum Kongregationsjubiläum, sondern

auch über das, was Sie aus den vergangenen Monaten sonst noch interessieren könnte: z.B. die Verleihung des Pauline von Mallinckrodt-Preises durch die CaritasStiftung, Begegnungen mit muslimischen und jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, Treffen mit mehr als hundert Ordensleuten anlässlich des Ordensstages der Erzdiözese Paderborn, Ereignisse innerhalb des Mutterhauses und in unserer internationalen Kongregation.

Einmalig und unwiederholbar ist ein solches Jahr. Die schönen Erinnerungen werden hoffentlich noch lange als kleine Sterne leuchten, die uns weiterhin mutig Schritte in die Zukunft tun lassen, auch wenn die Weltlage angesichts der vielen Konflikte und Katastrophen bedrohlich erscheint.

Auch im Namen unserer Gemeinschaft wünsche ich Ihnen, liebe Leserinnen und Leser und allen, die zu Ihrem Leben gehören, nicht nur für die vor uns liegende Advents- und Weihnachtszeit, sondern als tragende Kraft für jeden neuen Tag, Hoffnung und Vertrauen in einen Gott, der Mensch geworden ist, um bei uns zu sein „alle Tage bis ans Ende der Welt“. Gleichzeitig danken wir Ihnen für alle Zeichen der Verbundenheit, für Ihr Gebet und jegliche Unterstützung unserer caritativen Arbeit.

**Sr. Angelika Blochwitz**  
**Provinzoberin**

# Wir feiern 175 Jahre Schwestern der Christlichen Liebe

## Highlights durch das Jahr hin zum Jubiläum



Die **Pauline-Kracher**, das Orchester der Pauline-Schule (Schule für Blinde und sehbehinderte Schülerinnen und Schüler), gab aus Anlass des Jubiläums am 15.04.2024 für die Schwestern ein kleines Konzert. Alle waren im Anschluss so begeistert, dass man beschloss, dieses in Zukunft jährlich zu wiederholen.

Wir Schwestern fühlten uns daran erinnert, dass die blinden Schülerinnen und Schüler zu Gründungszeiten der Schwesterngemeinschaft zu besonderen Ereignissen ein musikalisches Ständchen gebracht haben.



Ab September 2023 wurde auf unserer **Homepage** monatlich der Blick auf einen Ort in unserem Gelände gelenkt. Zu den Bildern gab es jeweils einiges Interessante zu erfahren und dar-

an angeknüpft Anregungen oder Impulse zum Weiterdenken. Die Reihe wird bis zum Ende des Jubiläumsjahres 2024 fortgeführt.



Zur geistigen Vorbereitung unseres Jubiläums machten wir Schwestern in der Zeit zwischen Ostern und Pfingsten **Exerzitien im Alltag**. Unter dem Titel „Gib mir ein hörendes Herz“ hatten Sr. Ines und Sr. Clara Texte von Mutter Pauline und anderen Autoren zusammengestellt. Jede Woche stand ein besonderer Aspekt aus dem Leben Mutter Paulines im Mittelpunkt. Die Schwestern trafen sich in Gruppen und tauschten sich zu den Texten aus.

## Das Jubiläumsfest

Ein ganzes Jahr freuten wir uns auf diesen großen Tag. Jetzt war er da! Und wir feierten ihn zusammen mit Gästen gleich zweimal: am 21. und am 24. August.



Der 21. August, der Gründungstag unserer Kongregation, wurde vor allem im internationalen Schwesternkreis begangen. Aus Nord- und Südamerika

reisten eigens zu diesem Fest Mitschwester an. An diesem Tag wurde 1849 Pauline von Mallinckrodt zusammen mit drei Gefährtinnen in der Bus-

dorfkirche eingekleidet und damit war die Gemeinschaft gegründet. Umrahmt war unser Stiftungstag von zwei feierlichen Eucharistiefeiern, eine in der Mutterhauskapelle am Morgen und eine weitere in der Busdorfkirche, die von Erzbischof em. Hans-Josef Becker zelebriert wurde und zu der die Liboriusgemeinde sowie eine Gruppe Blinder und Obdachloser eingeladen waren. Die internationale dreisprachige Andacht am Grab Mutter Paulines am späteren Vormittag vereinte uns mit allen Schwestern der Christlichen Liebe auf der ganzen Welt.

Als Symbol für die Liebe und auch als Anklang an die Exerziten im Alltag erschien das Herz auch bei der Jubiläumsfeier am 21. August wieder. Alle Schwestern bekamen eine Holzscheibe geschenkt, aus der ein Herz ausgeschnitten war. Da man durch das Herz hindurchsehen kann, wird die Welt durch einen „Herzrahmen“ betrachtet. Vielleicht hilft es uns, in diesem Sinne die Mitmenschen zu sehen und gut mit ihnen umzugehen. Der Kleine Prinz sagt: „Man sieht nur mit dem Herzen gut, das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.“



Am 24. August waren Vertreter/innen aus Kirche und Gesellschaft geladen, um mit uns zu feiern. Herr Erzbischof Dr. Udo Markus Bentz zelebrierte zusammen mit Erzbischof em. Hans-Josef Becker und Generalvikar Thomas Dornseifer die festlich gestaltete Jubiläumsmesse. In seiner Predigt betonte er die kreative und innovative

Kraft der Liebe, die Mutter Pauline vor 175 Jahren bewegt hat. Es sei Aufgabe christlicher Liebe, die „Lücken“ in unserer Gesellschaft, wo Menschen in ihrer Not nicht im Blick seien, tatkräftig wahrzunehmen, ähnlich wie Pauline von Mallinckrodt dies zu ihrer Zeit getan habe.

## Impressum:

Paulinenbrief Nr.137; 2023

Hrsg.: Kongregation der Schwestern der Christlichen Liebe, Warburger Str. 2, 33098 Paderborn

Telefon: (0 52 51) 697-0, Telefax (0 52 51) 697 135 | [www.sccp.de](http://www.sccp.de) | E-Mail: [info@sccp.de](mailto:info@sccp.de)

Bankverbindung: IBAN: DE10 4765 0130 0001 0118 65 | BIC: WELADE3LXXX

Auf Wunsch stellen wir eine Spendenquittung für das Finanzamt aus. Bei Änderung der Anschrift bitten wir, uns die neue Adresse mitzuteilen. Fotos: S.3Pauline-Schule, S. 4 und S. 9 Erzbistum Homepage, S. 5-7 Achim Wirth, S. 13 Gülay Yankin, S. 18 Homepage Caritas, alle anderen privat



Die Fürbitten in den Eucharistiefiern am 21. und am 24. August waren durch eine Fürbittprozession besonders gestaltet.

Zu den einzelnen Bitten wurden Gegenstände in den Chorraum getragen und um das Reliquiar Mutter Paulines aufgestellt: ein Herz als Symbol für die Liebe, Mutter Paulines Brevier und ihr Körbchen, eine Kerze als Zeichen für die Hingabe der Schwestern, unsere Konstitutionen als Lebensregel, das Auflösungsdokument eines unserer Konvente und der Totenkalender



der Kongregation, in dem alle verstorbenen Schwestern handschriftlich verzeichnet sind.

In der sich an die Festmesse anschließenden Feierstunde konnte die Provinzoberin Sr. Angelika über 120 geladene Gäste begrüßen. In ihrer Ansprache zeigte sie jeweils die Verbin-

dung der verschiedenen Personen oder Gruppen zu unserer Gemeinschaft auf.

Auf die Bedeutung der Stadt Paderborn für die Schwestern der Christlichen Liebe ging die Generaloberin Sr. Maria del Rosario anhand des Liedes „Oh, mein Paderborn“ ein. Dieses sangen dann im Anschluss an die Rede die Schwestern aus Nord- und Südamerika.



Bürgermeister Michael Dreier zeigte in seinem Grußwort die enge Verbindung der Stadt zu der Gemeinschaft auf und überreichte eine Urkunde der Stadt.

Herr Holthaus, der unserer Gemeinschaft eng verbunden ist, ergänzte aus persönlicher Sicht seine guten Erfahrungen mit den Schwestern.

Im Zentrum der Feierstunde stand die Reportage „Lebenslinien einer Gemeinschaft: 175 Jahre Schwestern der Christlichen Liebe – eine Zeit des Wandels und der Veränderungen“ verfasst von Sr. Renate Rautenbach. Sie beleuchtete schlaglichtartig die zentralen Entwicklungsstränge der Gemeinschaft vom Beginn mit Pauline von Mallinckrodt bis heute in historischer



Der anschließende Imbiss im Binnenhof ermöglichte in lockerer Atmosphäre Gespräche mit unserem Erzbischof und Herrn Bürgermeister Dreier sowie anderen Gästen aus Kirche und Gesellschaft und uns Schwestern.



und spiritueller Sicht. Dabei entwickelte sich ein Gespräch mit Mutter Pauline, die auftrat, und mit Zeitzeugen. Parallel dazu wurden zeitgeschichtliche Bilddokumente anhand einer Power-Point-Präsentation gezeigt.

Musikalisch begleitete Herr Laubersheimer aus Minden mit seiner Klarinette die Feier.

## Und was dann noch kam ...

Für Samstag, den 05. Oktober, hatten wir unsere **ehemaligen Mitschwestern** eingeladen. Zehn Personen meldeten sich an, zum Teil mit Ehemann oder Begleitung. Es war ein frohes Wiedersehen in lockerer Atmosphäre und intensiven Gesprächen. Nach dem Mittagessen gab es die Möglichkeit zu einem Hausrundgang durch das Exerzitenhaus und vor allem durch den Klausurbereich der Schwestern. Der Nachmittag schloss mit einer Andacht am Grab Mutter Paulines.



Zum Abschluss der Jubiläumsfeiern fand am 07. und am 14. Oktober je ein Tag für unsere **Mitarbeitenden** statt. Ohne sie und ihr großes Engagement wären die Feiern so nicht möglich gewesen. Nach einer Gesprächsrunde am Vormittag versammelten wir uns zu einer Andacht in der Konraduskapelle am Grab von Mutter Pauline. Nachmittags gab Sr. Maria Ancilla einen Einblick in das Leben und Lernen an der Pauline-Schule heute. So wurde die Gründungsaufgabe noch einmal deutlich. Es zeigte sich, wie im Geiste Mutter Paulines Kinder mit besonderem Förderungsbedarf ins Leben begleitet werden.

Allen Mitarbeitenden bei uns im Mutterhaus und im Exerzitienhaus gilt ein großes Dankeschön für ihren Einsatz und ihre langjährige Unterstützung.

Wegen unseres Jubiläums lag es nahe, dass der **diözesane Ordenstag** in diesem Jahr in unserem Haus stattfand. Etwa 130 Ordensleute aus den verschiedenen weiblichen und männlichen Gemeinschaften des Erzbistums

Paderborn waren der Einladung gefolgt. Nach der heiligen Messe mit Erzbischof Dr. Udo Markus Bentz fand in der Kapelle eine Podiumsdiskussion mit ihm und vier Vertreter/innen der Orden/Kongregationen über die Situation der Ordensleute in der Diözese statt, über unsere Erwartungen an die Diözesanleitung und umgekehrt. Viele Kommentare und Fragen kamen auch aus dem Plenum. Der Nachmittag war unserem Jubiläum gewidmet. Zunächst erlebten alle die Präsentation „Lebenslinien“ (siehe oben). Dann wurden in verschiedenen Gruppen Fragen diskutiert wie: Wo/wie wirkt das Charisma von Mutter Pauline heute? Was hat sich seit dem Konzil in unserem Ordensleben verändert? Bei einem Gang durch Paderborn wurden einer Gruppe die Orte gezeigt, an denen Mutter Pauline gelebt und gewirkt hat. Eine feierliche Vesper beschloss den Tag. Es war für uns alle ein sehr schönes Erlebnis, dass so viele Schwestern und Brüder sich für unsere Geschichte interessierten und dass wir viel Gemeinsames aber auch Unterscheidendes und Individuelles entdecken konnten.





Auch der zweite „**Paulinentag**“ dieses Jahres unter dem Thema „Was lebt, verändert sich“ stand im Zusammenhang mit unserem 175jährigen Jubiläum. Die Teilnehmenden erfuhren einiges über die Veränderungen im Leben Mutter Paulines und in der wechselvollen Geschichte unsrer Gemeinschaft, diskutierten über die Wandlungen in Kirche und Gesellschaft und bedachten in meditativen Phasen und

in Austauschrunden, welche Erfahrungen sie im persönlichen Bereich mit Veränderung und Wandlung gemacht haben. Worte aus der Bibel und aus den Schriften Mutter Paulines gaben wertvolle Impulse zur Vertiefung des Themas.

**Sr. Christhild Neuheuser, Sr. Clara Schmiegel, Sr. Renate Rautenbach**

*Gottes Wege sind zwar oft anders als wir denken, - aber denen, die Gott lieben, dienen alle Dinge zum Besten.  
(1881)*

*Es haben sich hier große Veränderungen zugetragen, die für den Augenblick zwar traurig waren, dauernd aber gewiss heilsam wirken werden. (1842)*

*Pauline von Mallinckrodt*

## **Wissenswertes aus dem Alltag**

Überlegungen und Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Jubiläum nahmen viel Zeit und Energie in Anspruch. Das Jahr ist damit jedoch nicht ange-

messen beschrieben. Deshalb in Kürze hier einige weitere Ereignisse.

## Schließung der Bäckerei

Die Schließung unserer Bäckerei im Mutterhaus am 31. Mai 2024 bedeutete das Ende einer Ära, den Abschluss einer langen Tradition, die nach dem ersten Weltkrieg begann. In der schweren Zeit nach dem ersten Weltkrieg schenkte die Nordamerikanische Provinz dem Mutterhaus in Paderborn einen Back-

ofen, der 1959 erneuert wurde. Seit über 100 Jahren wurden in dieser „Backstube“, wie sie traditionell genannt wurde, verschiedene Sorten Brot, Kuchen, Weihnachtsplätzchen und vieles mehr zur Freude der Schwestern und Gäste zuverlässig und liebevoll produziert. Dankbar versammelten sich Schwestern und Mitarbeiterinnen zum Abschied im Keller.



## Museumsnacht mit Mutter Pauline

Aus Anlass des 175jährigen Jubiläums beteiligten wir uns in diesem Jahr erstmalig an der Paderborner Museumsnacht am 31. August. Zahlreiche Interessierte nahmen das Angebot

Einladung zu Besinnung und Begegnung mit Impulsen aus dem Geist der seligen Pauline von Mallinckrodt

## „Paulinentag“

Termin: 24. Mai 2025  
9.30 bis 17.00 Uhr

Thema: „Erfolg ist keiner der Namen Gottes“ Martin Buber

Ähnlich wie die Seligpreisungen Jesu im Neuen Testament weit über das hinausgehen, was uns in der Werbung als Glück verheißen wird, weist der hintergründige Ausspruch Martin Bubers darauf hin, dass „Erfolg“ kein Wertmaßstab in den Augen Gottes ist. Auch Pauline von Mallinckrodt orientierte sich in ihrem Leben nicht am Erfolg, sondern an dem, was sie als Willen Gottes erkannte. An diesem Besinnungstag werden durch Vortrag, Gespräch und Gottesdienst Impulse gegeben, dem Unterschied von Erfolg, Sinn und Fruchtbarkeit nachzuspüren.

Das Halbjahresprogramm unseres Exerzitien- und Bildungshauses wird auf Wunsch zugesandt: Haus Maria Immaculata, Mallinckrodtstraße1, 33098 Paderborn.

Tel: (05251) 697-154. Informationen auch im Internet unter: [www.haus-maria-immaculata.de](http://www.haus-maria-immaculata.de)



wahr und besuchten im Garten des Mutterhauses die Conradus-Kapelle, die auch die Grabstätte von Mutter Pauline beherbergt.

In dem Museum zum Andenken an Pauline von Mallinckrodt im Haus Maria Immaculata konnten die Besucher/innen viele und anschauliche Informationen zum Ort, zum Leben unserer Gründerin und zur Geschichte der Kongregation der Schwestern der Christlichen Liebe erhalten. Die an den betreffenden Stellen jeweils anwesenden Schwestern freuten sich über das Interesse und die Begegnungen mit unterschiedlichen Menschen wie auch über gute Gespräche.

## Neue Mutterhausleitung

Am 17. Juni wurde die bisherige Leitung des Mutterhauses mit einer kleinen, sehr persönlich gestalteten Feier verabschiedet und das neue Leitungsteam eingeführt.

Im Rahmen eines gemütlichen Beisammenseins am Nachmittag erhielten die Schwestern der bisherigen Leitung, verbunden mit kleinen, individuellen Geschenken, viele Dankesworte

und gute Wünsche für die Zukunft. Sr. Angelika führte die Schwestern der neuen Hausleitung sowie eine Koordinatorin, die erstmals zum Team gehört, in ihre neuen Pflichten ein. Letztere war ebenfalls anwesend und stellte sich dem Konvent vor. Sie berichtete kurz von ihren bisherigen Tätigkeiten und brachte ihre Freude über die neue Aufgabe und ihr Vertrauen in eine gute Zusammenarbeit zum Ausdruck. Von verschiedenen Seiten gab es Zeichen des Dankes und gute Wünsche für die Zukunft. Vor dem abschließenden gemeinsamen Abendessen versammelten wir uns in der Kapelle zu einer eigens gestalteten Vesper unter dem Motto: „Gib mir ein hörendes Herz“.



*Sr. Ines Schmiegel, Sr. Barbara Schniedermeier, Sr. Angela Maria Sinnreich, Frau Bernadette Linhoff.*

## Terziate

Vom 28.06. – 02.08. waren – wie bereits zwei Jahre zuvor – drei Schwestern aus der Nordamerikanischen Provinz hier, um sich an der Ursprungsstätte der Kongregation unter Leitung von Sr.



von l.n.r: Sr. Josephine Wagner, Sr. Maria Pia Arca, Sr. John Paul Thorley

Maria del Rosario auf die Ablegung der ewigen Profess vorzubereiten. Neben Konferenzen und Gebet waren der Besuch der Grabstätte unserer Gründerin und anderer für sie wichtigen Orte in Paderborn und Umgebung besonders tiefgreifende Erlebnisse. Für die Schwestern des Mutterhauses bedeutete das Erleben der jungen amerikanischen Schwestern eine besondere Freude und Hoffnung für die Zukunft.

Die Ablegung der Profess in ihrer Heimatprovinz wurde per livestream übertragen, so dass auch auf diese Weise die Verbindung erhalten blieb.

## Klosterladen

Im Rahmen der Libori-Woche beteiligten wir uns an dem Projekt „Klosterladen“. In dem traditionellen Bistumszelt vor dem Dom verkauften in diesem Jahr Ordenschristen verschiedener Kongregationen ihre Produkte aus dem Kloster wie z. B. Marmelade oder Gebäck. Unsere Schwester Christhild hatte Kerzen und Karten mit einem Pfau als Symbol für Libori gestaltet, die gern als kleine Andenken oder Ge-



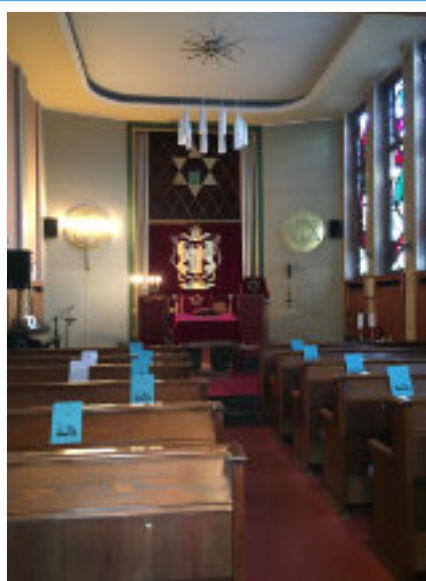
schenke erworben wurden. Von besonderer Bedeutung bei der ganzen Aktion war jedoch die Präsenz der Ordensleute, die gern bereit waren zu Begegnung und Gespräch.

**Sr. Anna Schwanz**

# Begegnungen



Sowohl das Entsetzen über die Anschläge gegen jüdische Einrichtungen in unserm Land als auch die positiven Erfahrungen bei öffentlichen **interreligiösen Veranstaltungen** motivierten uns, nähere Kontakte zur jüdischen Kultusgemeinde und zu den Paderborner Muslimen aufzunehmen.



Von Frau Xenia Nickel, der Vorsitzenden der Paderborner **jüdischen Kultusgemeinde**, erfuhren wir bei einem Vortrag in unserm Mutterhaus viele Hintergründe und Details darüber, wie sich gelebtes Judentum heute in Paderborn von dem biblischen vor 2000 Jahren unterscheidet. Ihrer Einladung zu einem Besuch in der Synagoge sowie zu einer freitäglichen Schabbatfeier folgten wir gern. Eine Gruppe von Schwestern erlebte eine sehr informative Besichtigung der Paderborner Synagoge, eine andere den Schabbat-Gottesdienst und das anschließende Schabbat-Mahl.

Bei der Teilnahme einiger Schwestern am islamischen Neujahrsempfang ergaben sich intensive Gespräche mit mehreren **muslimischen Frauen**, darunter eine junge Koranlehrerin, die daran interessiert war, näheres über das katholische Ordensleben zu erfahren.





Acht Frauen folgten unserer Einladung ins Mutterhaus, wo es zu einem lebendigen Austausch über unsere jeweiligen Formen des Lebens und Glaubens kam. Am meisten verwunderte die muslimischen Frauen, dass wir einerseits im Glauben fest mit Papst und Bischöfen verbunden sind, aber andererseits in unserer Verwaltung und bei unseren Lebensregeln ganz selbst entscheiden können. Zum Dank für den gemeinsamen Nachmittag schickten sie uns die obige Foto-Collage.

Eine Gruppe aus dem Mutterhauskonvent besuchte das **Kloster der Kopten** in Brenkhausen. Ein koptischer Diakon, Künstler aus Süddeutschland, der zurzeit Holzarbeiten mit unterschiedlichen religiösen Motiven im Kloster zeigt, führte die Schwestern

durch seine Ausstellung. Als Abt Damian erfuhr, dass eine der Schwestern Geburtstag hatte, gratulierten er und der Diakon mit arabischen, koptischen und englischen Liedern. In der Kapelle gab Abt Damian Informationen über die koptische Kirche. Zwischenzeitlich kam es noch zu einer kurzen Begegnung mit der Äbtissin und einer Novizin aus dem neu gegründeten koptischen Frauenkloster in Nieheim.

### **Sr. Christild Neuheuser**



# Pauline-von-Mallinckrodt-Preis



## Zwanzig Jahre CaritasStiftung - Pauline von Mallinckrodt-Preis

Sie gehören zusammen und deshalb war es angemessen, dass der Diözesan-Caritasverband nicht nur zur Feier des Stiftungsjubiläums, sondern gleichzeitig zur Verleihung des Pauline von Mallinckrodt-Preises einlud.

Zu den Gästen, die die Vorstandsvorsitzende Petra Brinkmann am 26. Oktober im Forum St. Liborius in Paderborn begrüßte, zählten Vertreter/innen

des öffentlichen Lebens und der Gruppen, die sich um einen Preis beworben hatten, sowie in der Caritasarbeit Engagierte und viele weitere Interessierte. Unsere Gemeinschaft war mit vier Schwestern vertreten.

Kurze Talkrunden erinnerten an Entstehung und verschiedene Aspekte der Arbeit der CaritasStiftung, die 2004 vom Diözesan-Caritasverband mit der Intention gegründet worden war, schnell und unbürokratisch sozial-caritative Projekte zu unterstützen und zu fördern. Dabei lag von Anfang an ein besonderer Fokus auf dem ehrenamtlichen Engagement.

Auf die Frage: „Was würde Mutter Pauline an den heutigen caritativen Projekten besonders gut gefallen?“, antwortete Sr. Angelika Blochwitz – als Vertreterin unserer Kongregation und als Jury-Mitglied – mit konkreten Beispielen. Sie brachte auch die Freude darüber zum Ausdruck, dass der Preis mit guten Gründen deren Namen trägt.

Mit dem Pauline von Mallinckrodt-Preis - so nannte die CaritasStiftung den 2007 erstmalig ausgelobten Preis - würdigt sie seitdem herausragende Projekte ehrenamtlicher Tätigkeit, 2019 ergänzt um den Sonderpreis für „Junges Ehrenamt“, 2023 kam der Sonderpreis für Nachhaltigkeit hinzu.

Aus diesen drei Kategorien ermittelte auch 2024 eine Jury aus 24 Projekten die Sieger. Insgesamt gab es sieben mit jeweils 1.000 bis 2.000 Euro dotierte Preise.

Der Bedeutung des ehrenamtlichen Einsatzes entsprechend, stand die mit Spannung erwartete Verleihung der Preise im Zentrum der Jubiläumsfeier. Petra Brinkmann, gemeinsam mit Kuratoriumsvorsitzende Esther van Bebber und Kuratoriums- und Jurymitglied Dr. Richard Böger nahmen die Siegerehrung vor.

Als Erste wurden die Projekte für den Sonderpreis „Junges Ehrenamt“ vorgestellt, beginnend mit dem dritten Preis.

Diesen gewann das Projekt „Bewerbungscafé“. Mitglieder von Youngcaritas Witten bieten jeden Montag Hilfe beim Erstellen von Bewerbungsunterlagen oder der Vorbereitung von Bewerbungsgesprächen an. In einem Stadtteil mit vielen Neuzugezogenen und Zugewanderten fördert das Ange-

bot nicht nur gesellschaftliche Teilhabe durch bessere Integration in den Arbeitsmarkt, sondern das „Bewerbungscafé“ ist auch ein Ort der Begegnung verschiedener Kulturen sowie Generationen.

Einen zweiten Preis erzielte das „Projekt: J.E.S. – Jung.Engagiert.Sozial“ in Trägerschaft der Caritas-Konferenz Arolsen. Dieses Initiative motiviert junge Menschen für ehrenamtlichen Einsatz. Durchschnittlich 15 bis 20 Jugendliche nehmen die Möglichkeit wahr, in einem Schulhalbjahr für zwei Stunden pro Woche in einer sozialen Einrichtung tätig zu werden. Das Projekt ist eine „win-win“-Situation sowohl für die Schüler/innen, die vertraut werden mit ehrenamtlicher Tätigkeit, als auch für die Einrichtungen, die Hilfe erhalten.

Mit dem **ersten Preis** wurden hochmotivierte Mitglieder von Youngcaritas Warburg mit ihrer Initiative: „Warm ums Herz – dein Ehrenamtsprojekt für ein gemeinsames Warburg“, ausgezeichnet. Sie nehmen Kinder und Jugendliche in den Blick, die am Rande der Gesellschaft stehen, um diese zu stärken und zu fördern. Mit Unterstützung einer Projektleiterin entwickelten über 50 Kinder und Jugendliche eine Projektreihe und setzten bereits sechs Projekte um, wie Kunstpicknick mit Malen mit armutsbetroffenen Kindern und Jugendlichen; Steckenpferdbau für den Kindergarten mit schulverweigernden Jugendlichen; Spielenachmittage im Seniorenzentrum mit Jugendlichen mit Behinderung, Verhaltensauffälligkeiten oder Förderbedarf.

Auch bei der Verleihung des „klassischen“ Pauline von Mallinckrodt-

Ehrenamtspreises wurde mit dem dritten Platz begonnen. Diesen erhielt das von verschiedenen Trägern verantwortete Projekt „Weltcafé Castrop-Rauxel“. Neun Ehrenamtliche arbeiten seit 2016 mit dem Stadtteilverein Habinghorst zusammen. In diesem Stadtteil mit einem Notaufnahmelager und besonders vielen geflüchteten Menschen sind Arbeitslosigkeit und Armut hoch. Bei den Einheimischen herrschen Ängste, Vorurteile und Sorge um die eigene Existenz. In diesem Milieu führen die Ehrenamtlichen Bürgerinnen und Bürger und Geflüchtete zusammen. Sie fördern Begegnung und geben verschiedenste Hilfestellungen. Dank der kontinuierlichen Arbeit der Ehrenamtlichen sind viele Migranten gut integriert und unterstützen ihrerseits das Projekt „Weltcafé Castrop-Rauxel“.

Ein **zweiter Preis** ging an die „Quartiersinitiative Lichtenfelde des Caritasverbandes Paderborn e.V.“ Auf die Initiative eines ehrenamtlichen Mitarbeiters engagieren sich inzwischen ca. 12 bis 14 Personen, die sich nicht nur um ältere, vereinsamte Menschen kümmern, sondern Begegnungsmöglichkeiten schaffen für alle Generationen, Nationalitäten, Arme und Reiche, durch ein breitgefächertes Angebot, wie Seniorenfrühstück, Spieltreff, Sprachkurse und soziale Sprechstunde. Die Nachhaltigkeit des Projekts zeigt sich u.a. darin, dass sich die Lebensqualität im Quartier spürbar verbessert hat und die Zahl der Menschen, die Angebote annehmen oder eigene Initiative ergreifen, ständig steigt.

**Der erste Preis** wurde dem „Patenprojekt im SKM Lippstadt“ zugespro-

chen. Ein Team aus zwei Koordinatorinnen des SKM und ehrenamtlichen Patinnen und Paten nimmt sich der besonders verletzlichen Gruppe von Kindern an, die mit einem psychisch- und/oder suchtkranken Elternteil leben und oft alleingelassen und mit der belastenden Situation überfordert sind. Häufig über Jahre unterstützen und fördern sie solche Kinder durch regelmäßige Treffen und gemeinsame Aktivitäten. Patin oder Pate investieren viel Zeit, Wissen, eigene Erfahrung und „Herzblut“, um ein Vertrauensverhältnis aufzubauen, das von Respekt, Wohlwollen, echtem Interesse und Stabilität der Beziehung geprägt ist und die Lebenssituation der betroffenen Kinder wesentlich verbessert. Gestartet wurde 2013 mit sieben ehrenamtlichen Patinnen und Paten, bis 2023 wuchs die Zahl auf 49. Seither sind 72 Patenschaften vermittelt worden.

Den ausgelobten **Sonderpreis** „Nachhaltigkeit“ erhielt das Team der Caritas-Konferenz Oberkirchen für seine „Warenbörse“, die seit 2011 zweimal jährlich angeboten wird. Bei der Vorbereitung packt das ganze Dorf mit an, um Gespendetes – vom Fahrrad über Bücher, CDs, Spielzeug... bis zu Kleinmöbeln, Dekoration, Geschirr etc. in der Schützenhalle aufzubauen. In dem vielseitigen Angebot können die Besucher stöbern und für einen Obolus von drei Euro so viel Nützliches und Schönes „einkaufen“, wie in eine große Tasche passt. Kinder dürfen sich in einem eigenen Raum Spielzeug aussuchen. Die „Warenbörse“ bringt Menschen aller Altersgruppen zusammen. Der gesamte Erlös kommt der Dorfgemeinschaft zugute, z.B. für Jugendarbeit der

Vereine oder für Anschaffungen für das Dorf, die ebenfalls Soziales und Nachhaltigkeit fördern. Übriggebliebenes wird an ein Sozialkaufhaus weitergegeben, Bücher kommen zum Upcycling.

Der Jubel bei den prämierten Gruppen war groß; mit interessanten und berührenden Details erläuterten Vertreter/innen der jeweiligen Initiative ihr preisgekröntes Projekt.

Alle, auch die nicht prämierten Projekte und Initiativen wurden gewürdigt und in einer Broschüre zusammengestellt. Gerne hätten wir ihnen ebenfalls einen Preis gegönnt, denn ausnahmslos verdeutlichen sie den Einsatz und die Begeisterung für ihr ehrenamtliches Tun.

Die Wichtigkeit und den Wert des sozial-caritativen Ehrenamtes für unsere Gesellschaft würdigte auch Erzbischof Dr. Bentz in seiner Festrede. Mit Bezug auf das Buch von Aleida und Jan

Assmann „Gemeinsinn - Der sechste, soziale Sinn“ betonte er: Im Menschen ist ein Gespür grundgelegt für das, was der andere braucht, ein Spürsinn für die „Lücken“, die gefüllt sein wollen. Unsere christliche Überzeugung befähigt uns, das Beste, was im Menschen steckt, zu fördern. Das ist auch Verantwortung von Kirche und Caritas. Mit Blick auf die CaritasStiftung gehe es darum, das zu fördern, was förderungswürdig ist: Initiativen, neue Anliegen, ein „Mehr“ zu ermöglichen.

Klares Fazit und Perspektive für die Zukunft: Die Förderung des Ehrenamtes ist unverzichtbar.

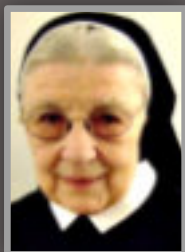
Die „Cari-Band“ unterstützte mit ihren musikalischen Einlagen die gute Stimmung. Ein Imbiss nach der Feier bot Gelegenheit zu Begegnung und Gespräch.

**Sr. Angelika Blochwitz**





# Wir gedenken der im Jahr 2024 verstorbenen Schwestern



**Sr. Maria  
Gabriele  
Mutter**

\*02.05.1933  
Ewige Profess:  
24.09.1962  
+ 13.01.2024



**Sr. Elvira  
Altrogge**

\*14.02.1933  
Ewige Profess:  
26.07.1966  
+09.02.2024



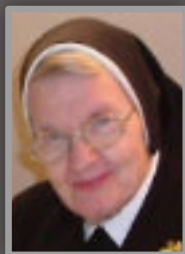
**Sr. Luciana  
Hölscher**

\*06.03.1935  
Ewige Profess:  
24.09.1962  
+ 25.03.2024



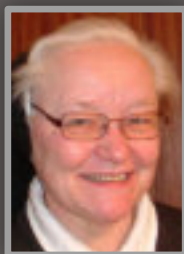
**Sr. Maria  
Elisabeth  
Dicke**

\* 26.04.1935  
Ewige Profess:  
28.08.1961  
+ 11.05.2024



**Sr. Canisia  
Witteler**

\*14.05.1932  
Ewige Profess:  
28.08.1960  
+12.09.2024



**Sr. Concordia  
Dick**

\*15.05.1939  
Ewige Profess:  
26.07.1968  
+02.10.2024



Ein  
GROSSES HERZ  
und nichts als  
LIEBE  
drin

Mutter Pauline